

Der Förster, der Jäger und das Wild: Gedanken zu einem Konflikt

Prof. Dr. Dr. Sven Herzog
herzog@forst.tu-dresden.de



**...es ist nicht dringlich zurzeit, den Hirsch zu schonen, es
ist dringlich zurzeit, ihn zu schiessen...**

HORST STERN Bemerkungen über den Rothirsch

Das Phantom „Wald-Wild-Konflikt“ wird 40

Großsäuger (insbes. Schalenwildarten)

- **natürlicher Bestandteil aller Waldökosysteme**
- **signifikanter Einfluss auf die Vegetation durch Fraßeinwirkung**
 - ➔ **kein Konflikt Wald-Wild, aber**
- **Schalenwildarten und Vegetation sind Objekt unterschiedlicher (legitimer) menschlicher Nutzungs-Interessen**
- **Bewertung der Fraßeinwirkung auf die Waldverjüngung ist (im Gegensatz zu landw. Kulturen) problematisch (Was ist ein „Schaden“ ?)**

Die Akteure...

- **Grundeigentümer**
- **Forstwirtschaft**
 - **Öffentlicher Waldbesitz insbes. Landesforstbetriebe**
 - **Mittlerer und Großprivatwald**
 - **Klein- und Kleinstprivatwald**
- **Jagd**
 - **Inhaber des Jagdrechtes**
 - **Inhaber des Jagdausübungsrechtes**
 - **Jagd Gäste**
- **Naturschutz**
- **Landwirtschaft**
 - **Jagdgenossenschaften**
 - **Jagdgenossen ohne Waldbesitz**
 - **Jagdgenossen mit Waldbesitz**
- **Tourismus**
- **Tierschutz**
- ...

Rechtliche Situation in Deutschland:

- **traditionell hohes Maß an Integration in der fachlichen Praxis von Forstwirtschaft, Jagd und Naturschutz**
- **dem steht zunehmende Segregation im rechtlichen Bereich entgegen (Jagdrecht, Naturschutzrecht, Waldgesetze)**
- **(noch) relativ starke Position des Grundeigentümers**
- **Jagdrecht ist traditionell Artenschutzrecht („Privatisierung des Artenschutzes“)**
- **Übernutzung (wie nach 1789 oder 1848) soll verhindert werden**
- **Internationale Konventionen unterstützen das Konzept des Schutzes durch nachhaltige Nutzung**

...ein Blick zurück in die 1970er Jahre...

- **Schlagweise bewirtschaftete Reinbestände (insbes. Fichte und Kiefer), oft aus den historischen Rahmenbedingungen heraus entstanden**
- **aufwendige Schutzmaßnahmen gegen Wildeinfluss**
- **im Verhältnis zur Lebensraumkapazität hohe Wildbestände**
- **Notwendigkeit einer Reduktion der Wildbestände**
- **Notwendigkeit waldbaulichen Umdenkens**
- **Paradigmenwechsel durch „Waldsterben“ und sich ändernde ökonom. Rahmenbedingungen**

Problem: Was ist ein Schaden ?

- **Zeithorizont bis zu 200 Jahren, mehrere Menschengenerationen**
- **Gebot der Nachhaltigkeit ist eng mit forstlichem Wirtschaften verknüpft (vergl. v.Carlowitz, Cotta)**
- **heute Trend zu naturnäherem forstlichen Wirtschaften**
- **Waldumbauprogramme in allen Bundesländern**
- **Klimawandel stellt sämtliche Prognosen in Frage**

- **Kernfrage: Kann ich heute voraussagen, wie eine konkrete Waldverjüngungsfläche in 80, 150, 200 Jahren aussehen wird ?**

Fraßeinwirkung ist eine Funktion von z.B.:

- **Störungsintensität (nicht-jagdlich)**
- **Bejagungsstrategie und –methodik**
- **Überwinterungskonzept**
- **Wilddichte**
- **...**

Zentrale Fragen der Erfassung von Fraßeinwirkung:

- **Messe ich das, was mich interessiert ?**
- **Ist das, was mich heute interessiert, auch in Zukunft relevant ?**
- **Wie präzise messe ich ?**

Einige Verfahren...

- **„Verjüngungsertragstafeln“: wären ein „gold standard“, gibt es aber nicht bzw. nur in Ansätzen !**

Einige Verfahren...

- „Verjüngungsertragstafeln“: wären ein „gold standard“, gibt es aber nicht !
- **Kontrollzaunverfahren: präzise, gut geeignet für verschiedene wiss. Fragestellungen, für die Praxis nur eingeschränkt geeignet**



Einige Verfahren...

- „Verjüngungsertragstafeln“: wären ein „gold standard“, gibt es aber nicht !
- Kontrollzaunverfahren: präzise, gut geeignet für verschiedene wiss. Fragestellungen, aber für die Praxis kaum geeignet („Wald ohne Wild“-Situation)
- **Verbissaufnahmeverfahren ohne Kontrollzaun, sog. Verbissgutachten: gute Praktikabilität, aufwendig, ebenfalls Grenzen in der Aussagefähigkeit, fehlender Standard**

regional verschiedene Verfahren

Was kann ein forstliches Gutachten leisten ?

- **Darstellung langfristiger großflächiger Trends der Verbißsituation**
- **Forstpolitische Entscheidungshilfe**

Anteile der „brauchbaren“ gesicherten Laubholz-Verjüngung

Anteile der brauchbaren gesicherten LBH-Verjüngung (> Verbissshöhe)

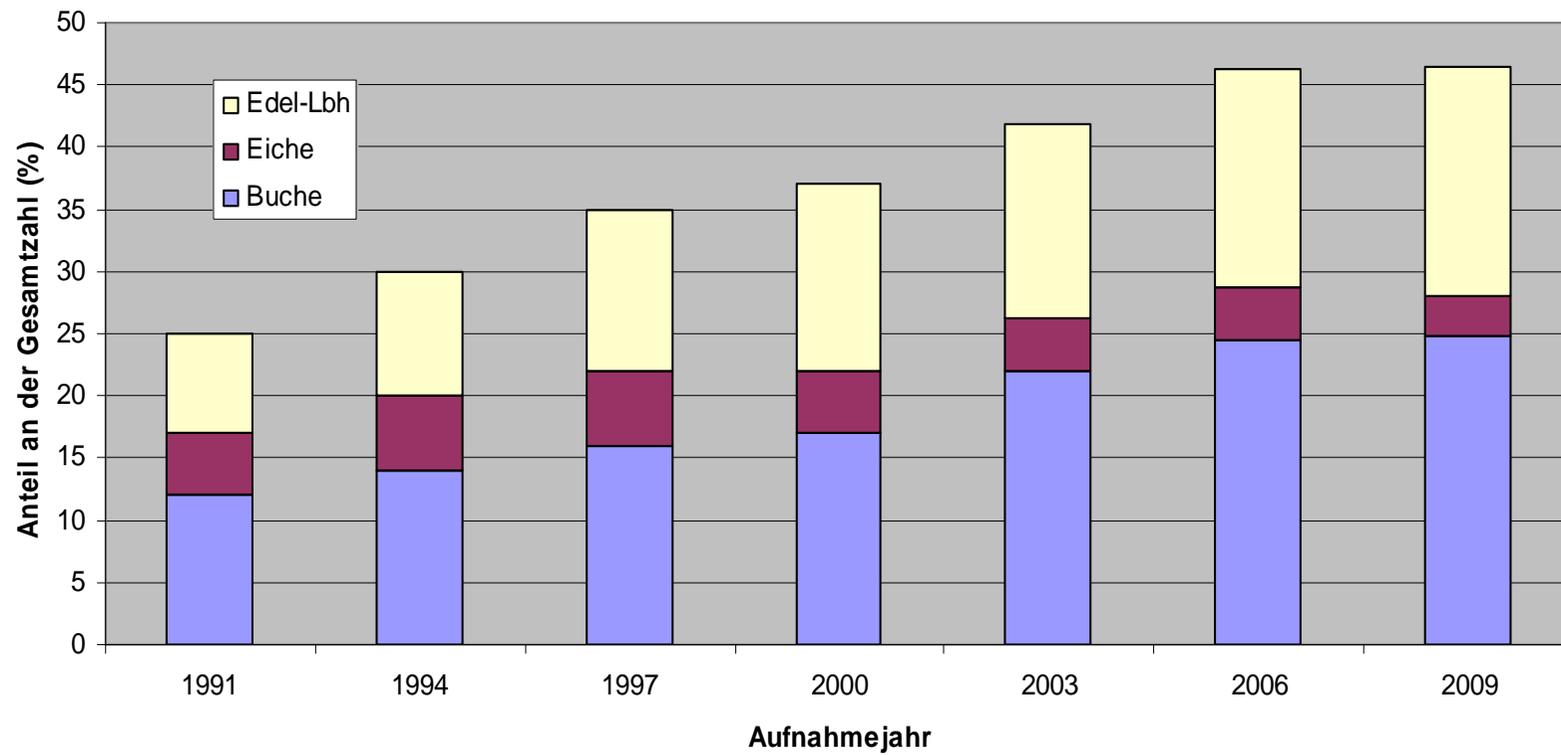
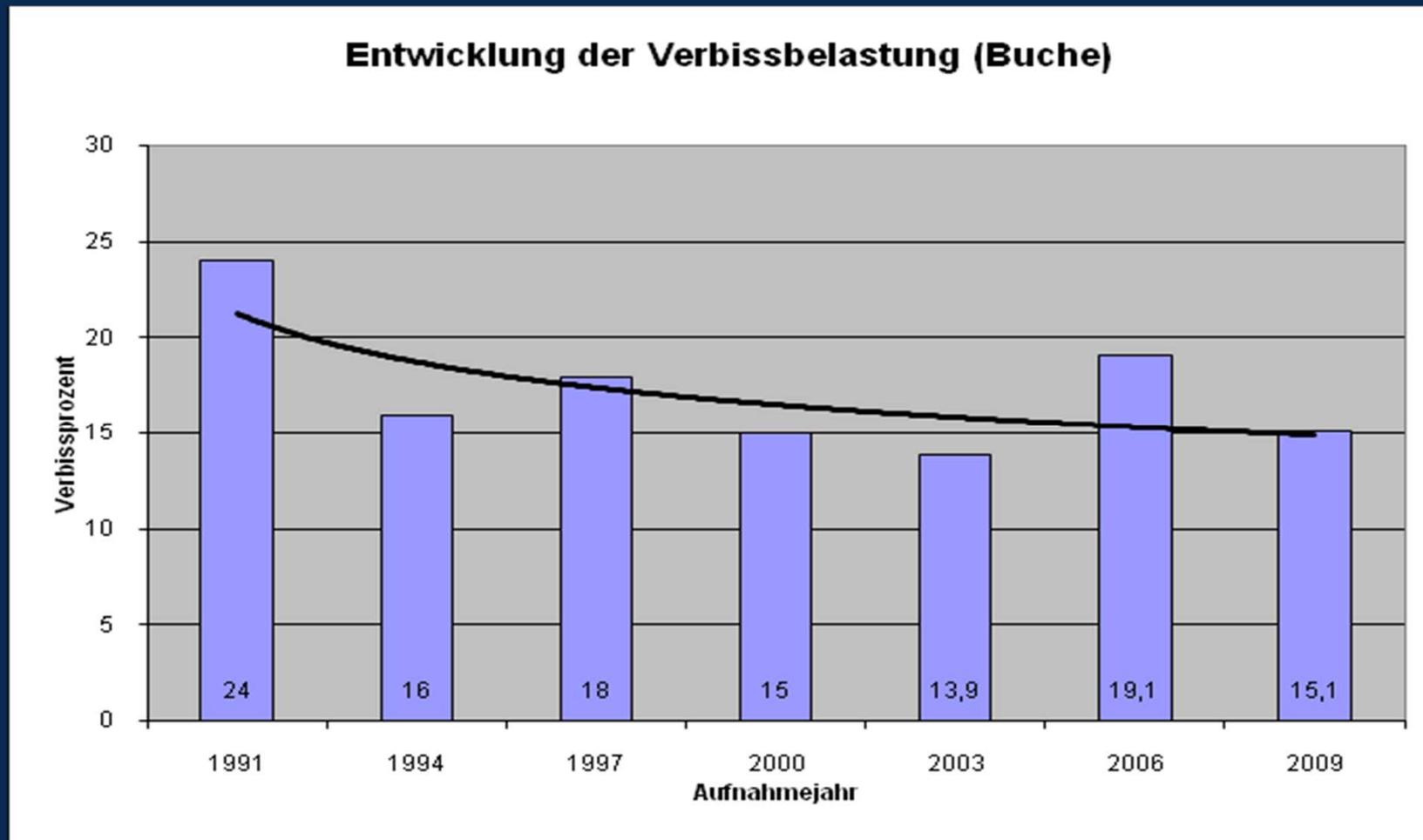
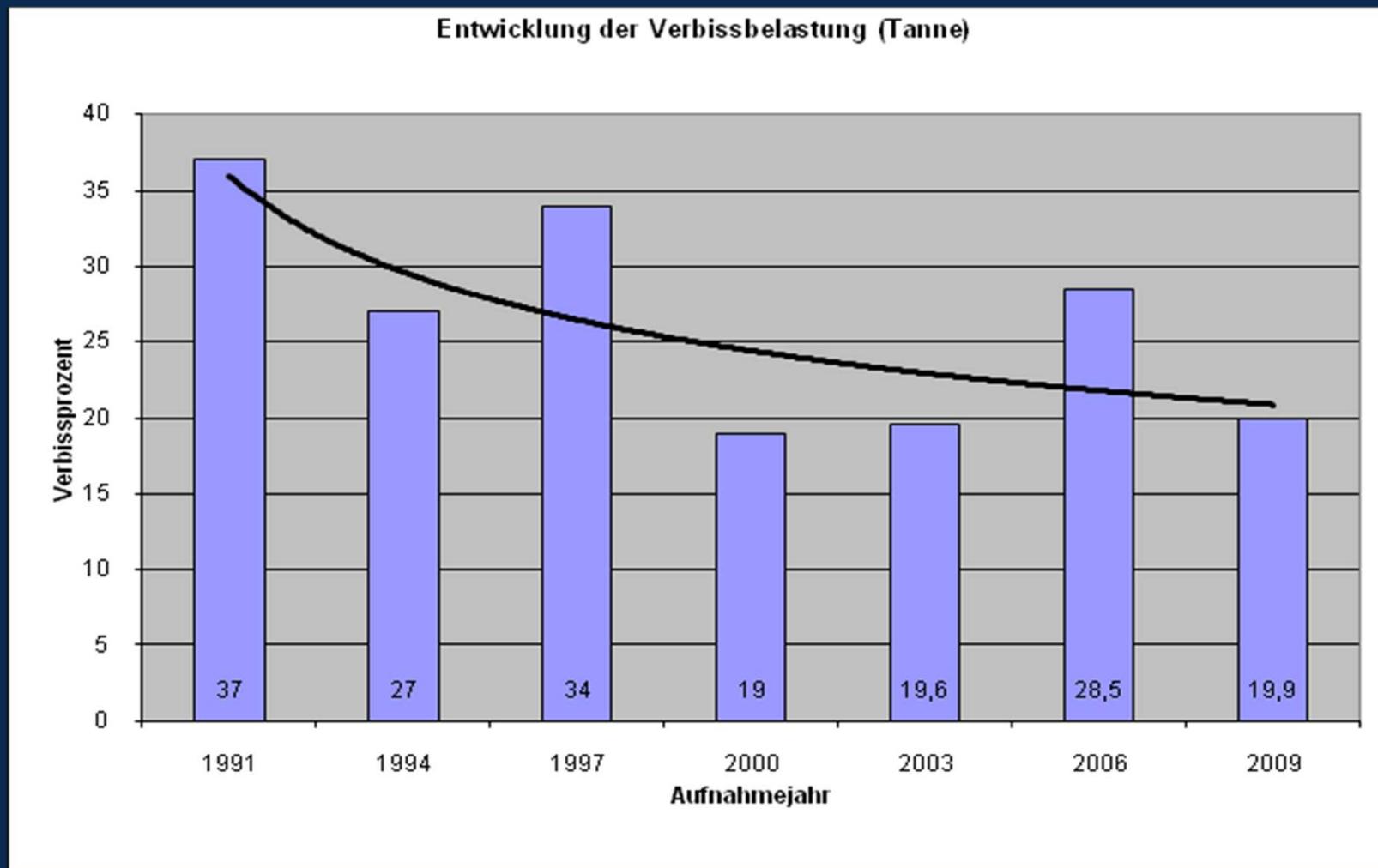


Abb. 5: Entwicklung des Leittriebverbisses bei der Buche



Entwicklung des Leittriebverbisses bei der Tanne



Was kann dieses Verfahren **nicht** leisten ?

- Aussagen für kleine Befundeinheiten (z.B. Reviere, einzelne Verjüngungsflächen)
- Aussagen über verjüngungsnotwendige Flächen ohne Verjüngung
- Soll-Ist-Vergleiche
- Entschädigungsberechnung



Wo liegen die Probleme ?

Grundeigentum

- **Staatl. Forstbetriebe: Jagdausübungsrecht und Forstwirtschaft in einer Hand → sollte unproblematisch sein**
- **mittlerer und Großprivatwald: Jagdausübungsrecht und Forstwirtschaft in einer Hand → sollte unproblematisch sein**
- **Klein- und Kleinstprivatwald: Jagdausübungsrecht und Forstwirtschaft nicht immer in einer Hand → Konflikte zwischen Grundeigentümern mit unterschiedlichen Zielen möglich**

Wo liegen die Probleme ?

Waldbau

- vielfach keine oder unscharfe waldbauliche Ziele definiert
- vielfach keine waldbauliche Strategie
- vielfach falsche waldbauliche Entscheidungen

Wo liegen die Probleme ?

Wildtiermanagement/Jagd

- Jagdstrategien
- Jagdzeiten
- Ruhe
- Winterfütterung
- KIRRUNG
- Besucherlenkung

Wo liegen die Probleme ?

Gesetzgebung, z.B.

Nachtjagd

Fütterungseinschränkungen oder -verbote in der Notzeit

Rotwildgebiete



Wo liegen die Probleme ?

Interessenvertretungen („policy makers“) z.B.

Professionalisierung

Zentralisierung

Folge: Das Selbstverständnis von Organisationen liegt zunehmend in der Erhaltung des Problems, weniger in seiner Lösung

...und wo die Lösung ?

ist eine Lösung gewollt ?

Probleme an der Basis lösen

gute fachliche Praxis in Waldbau und Jagd

integrierendes statt sektorales Denken